

Kamenzer Wochenchrift.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Kamenz, so wie des Stadtgemeinderathes zu Elstra.

Dieses Blatt erscheint Sonntags und Donnerstags. — Abonnementspreis vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Postanstalten ohne Preisausschlag, auch in Monats-Abonnement. Inzerate u. sind bis **Dienstags** und **Freitags** Abends einzuliefern. — Auswärtige Annahmestellen für Inzerate sind: In **Königsbrück** bei Herrn Kaufm. Eßcher. In **Dresden** bei Hrn. F. W. Saalbach. In **Leipzig** bei Herren Haasenfein und Wegler und Herrn S. Engler.

Nr. 61.

Donnerstag, den 1. August

1872.

[1929]

Bekanntmachung,

die Schießübungen der Garnison zu Kamenz betr.

Nach einer Mittheilung des hiesigen Garnison-Kommandos sind die Schießübungen der Garnison im Tirailleurs- und Salvenfeuer im Spittelforst für dieses Jahr vorläufig beendet.

Kamenz, am 31. Juli 1872.

Das Königl. Gerichtsamtda f. Dertel.

[1898]

Bekanntmachung,

das Forstfest in Kamenz betr.

Das hiesige Forstfest beginnt in diesem Jahre

Montag, den 19. August,

und endigt

Donnerstag, den 22. dess. Mts.

Kamenz, am 27. Juli 1872.

Der Stadtrath d a s e l b s t.
Bürgermeister Eichel.

Der 12. August.

Der die Erde zerstörende Comet ist ein reines Phantasielbild; Cometen sind überhaupt keine so gefährlichen Gesellen, wie man in alten Zeiten meinte und unter minder aufgeklärten Leuten heute noch meint. Nichts würde gegenwärtig unseren Sternwarten willkommener seyn, als das Erscheinen eines recht großen Cometen, je näher er käme, desto lieber.

Die Cometen sind allerdings keine bloßen Meteorere oder vorübergehende Himmelserscheinungen, sie sind vielmehr dauernde Himmelskörper wie die Planeten und Fixsterne. Aber sie haben eine sehr geringe Dichtigkeit und Masse. Sie sind durchsichtig und bewirken keine Brechung des Lichtstrahls, selbst in ihrem Kerne nicht. Man sah diesen über Fixsterne hinweggehen, ohne dieselben unsichtbar zu machen oder ihre Erkennbarkeit erheblich zu schwächen. Ueber die genauere Beschaffenheit der Masse und über die Dichtigkeit des Cometen weiß man nur, daß beide sehr klein sind und daß namentlich die letztere viel tausend Mal geringer seyn muß, als die der dünnsten atmosphärischen Luft. Denn trotz der ungeheuren Größe ihrer Nebelhülle und Schwere hat noch niemals ein Comet die geringste Spur einer Anziehungskraft auf andere Himmelskörper gezeigt, selbst in den Fällen nicht, wo er einem Planeten sehr nahe kam, wie der von 1769, der sich der Erde bis auf 360,000 Meilen näherte.

Aus der geringen Dichtigkeit der Cometen ergibt sich, wie grundlos alle Befürchtungen vor einem möglichen Zusammentreffen eines derselben mit unserer Erde sind. Die Cometen sind nicht Erde oder Stein, nicht Feuer, noch lange nicht einmal Wasser. Sie dürfen auch nicht als Gas betrachtet werden, sondern ihre Masse muß aus lockeren, durch leere Zwischenräume getrennten Theilen bestehen, also eine Art feines Gewebe bilden. Abgesehen aber davon, daß ein Zusammentreffen eines solchen Himmelskörpers mit der Erde gegenwärtig höchst unwahrscheinlich ist, könnte dasselbe nur dann bedenkliche Wirkungen üben, wenn der Comet einen festen Kern besäße. Da dies nicht der Fall ist, so könnte der Zusammenstoß höchstens einige atmosphärische Veränderungen hervorrufen. Vermuthlich ist die Erde schon einige Male durch Cometenstöße hindurchgegangen, namentlich in neuerer Zeit am 26. Juni 1826 und im Jahre 1861, und nie hat man bei solchen Gelegenheiten auffallende Störungen im tellurischen, vegetabilischen oder animalischen Leben der Planeten zu verzeichnen gehabt.

So ein Fachmann in den „Grenzboten“. Er widerlegt auch die alte Annahme, daß die Cometen auf die Jahreszeiten Einfluß üben, vor allem eine größere Sonnenhitze bewirken. Das Zusammentreffen der Cometen mit guten Weinjahren (wie

1811) ist ein zufälliges; wir haben viele Cometen und zugleich schlechte Weinjahre gehabt. Von einer unmittelbaren Wirkung auf den Thermometer ist niemals etwas zu bemerken gewesen. Auch auf die Bitterung überhaupt haben die Cometen nach den sorgfältigen Untersuchungen des Astronomen Littrow keinen Einfluß; zwischen Nässe oder Trockenheit der Luft und Cometenerscheinungen herrscht kein Zusammenhang. Derselbe Astronom hat auch geschichtlich nachgewiesen, daß der Glaube unrichtig ist, daß die Cometen Vorkboten, Erzeuger oder Begleiter großer Krankheiten und ungewöhnlicher Sterblichkeit seyen, und daß diese weit verbreitete Annahme in das Gebiet des Aberglaubens gehört.

Zeitereignisse.

Kamenz. In der Sitzung des größeren Bürgerausschusses am 26. Juli sind die mit Ende laufenden Jahres aus dem Stadtraths-Collegium ausscheidenden unbesoldeten Stadträthe, die Herren Apotheker Leiblin und Kaufmann Wilhelm Deyl, gleich beim ersten Wahlgange mit an Einstimmigkeit grenzender Stimmenzahl wiederum zu Stadträthen gewählt worden.

K. Kamenz, 29. Juli. Der nächste Sonntag gilt neben der Erinnerung an den Brand von 1842 auch dem Gedächtniß des vor 300 Jahren über Kamenz gekommenen großen Brandes. Derselbe entstand 1572 Sonntags nach Petri Kettenfeier den 3. August Nachmittags zwischen 2—3 Uhr, und der derzeitige Ehrenrat Caspar Haberkorn jagt: „Der Brand kam aus Verhängniß des allmächtigen, gerechten Gottes um unsrer Undankbarkeit, großen Bosheit und mannichfältigen Sünden willen. Das Elend geschah durch Verwahrlosung einer muthwilligen, unachtamen Vettel, nämlich Jacob Lehmanns, Wüthchers Eheweib in der Bauzischen Gasse, welche über des Ehrbaren Rathes ernstes Verbot Brantwein aus Getreide, wie zuvor oft des Nachts zu ungewöhnlicher Zeit und an heimlichen und verborgnen Winkeln ihres Hauses, also auch dieses Mal, mit ärgerlicher Entheiligung des Sabbaths, gebrannt“. — In Wsche wurden gelegt 222 Häuser innerhalb der Ringmuer, das Dach der Stadtmuer, 2 Thürme und etliche Basteien und 35 Häuser in der Vorstadt und viele Scheunen mit Vorrath. Beim Feuer kamen auch um: Martin Dreßler sammt seiner ältesten Tochter Katharine — die im Keller ersticken; Hans Peister, ein Schuster, wurde erschlagen; und Jacob Profius, Wärmelangebellen genannt, verbrannte in seinem Hause. Verschoht blieben bei diesem Feuer: Kirche, Kloster, Rathhaus, Hans von Bonitars Haus und 10 Häuser auf der Bauzischen Gasse am Thore. Kaiser Maximilian II. gewährte der Stadt ein Gnadengeld von 3000 Gulden und wurden 1000 Gulden baar gezahlt und die übrige Summe zu gemeinen Mannes Besten an den Bier-

gelbern und der Türkensteuer in Abschlag gebracht. Die Sammlungen zur Unterstützung der Abgebrannten betragen 2031 Mark 6 Gr. 5 Pf. und waren diese Gelder aus Schlesien, Meissen, der Mark, Sachsen, dem Voigtlande, der Pfalz und Baiern. Zum Gedächtniß an diese Heimsuchung wurde ein allgemeines Trauerfest mit Bußpredigt angeordnet und unter dem Geläut der Glocken wurde die Litanei gesungen und alle Freuden und Saitenspiel an dem Tage, bei schwerer Leibesstrafe, eingestellt. —

— 29. Juli. Aus Anlaß seines 50-jährigen Bürger-Jubiläums wurde im Laufe des heutigen Tages dem Herrn Grundstücksbesitzer Johann Gottlieb Noack Seiten des Stadtraths ein Beglückwünschungsschreiben, begleitet von einem Ehrentrunk, zugesendet.

Kamenz, 30. Juli. Nächsten Freitag Abend wird, zum Anschluß an den um 11 Uhr 15 Min. von Dresden nach Görlitz abgehenden Personenzug, von Kadeberg nach Kamenz ein Extrazug abgehen, wodurch zur Befichtigung des großen Feuerwerks auf der Vogelweide in Dresden die geeignetste Gelegenheit geboten ist. (S. die betr. Bekanntmachung im nächstamlischen Theile.)

† Gutem Vernehmen nach steht in nächster Zeit in unserer Gegend eine Revision sämmtlicher Maaße, Waagen, Gewichte u. s. w. bevor, und wollen wir darauf aufmerksam machen, daß diejenigen, welche nicht im Besitz der durch Reichsgesetz vorgeschriebenen neuen Maaße, Waagen, Gewichte u. s. w. gefunden werden, außer der Wegnahme der noch gebrauchten alten, einer namhaften Geldstrafe sich zu gewärtigen haben.

§ Königsbrück, 28. Juli. Auf dem zur hiesigen Standesherrschaft gehörigen Zeißholzer Revier ist gestern Abend in der 9. Stunde ein Waldbrand entstanden, durch welchen in kurzer Zeit der 15- bis 20-jährige Bestand nebst Waldstreu auf einem Flächenraum von wenigstens 15 Aclern vernichtet worden ist.

— In Lubach au bei Bauzen ist in der Nacht zum 30. Juli das dem Hrn. Grafen zur Lippe auf Leichnitz gehörige Vorwerk nebst über 700 Schock in den Scheunen befindlich gewesenen, der Mehrzahl der Bewohner des Ortes gehörigen Kornes durch Feuer vernichtet worden.

— S. Maj. der König Johann befindet sich seit Donnerstags Nachmittags in Leipzig und hat täglich in der Universität verschiednen Vorlesungen beigewohnt. S. Maj. gedenkt am Mittwoch nach Dresden zurückzukehren.

— Die sächsisch-böhmische Verbindungs-Eisenbahn Annaberg-Weipert wird am 3. August eröffnet und werden täglich drei Züge von Annaberg nach Weipert und zurück verkehren.

— In Kaufzig bei Weissen ist am 22. Juli das Bartheliche Gut nebst noch zwei Wohnhäusern abgebrannt; zwei schöne Pferde, zwei Kälber und

die Schweine sind in den Flammen umgekommen. — An demselben Tage hatte der Tagelöhner Wagner aus Geithain im Dorfe Thierbaum bei Colbitz das Unglück, unter die Räder seines mit Braunkohlen schwer beladenen Wagens zu kommen und sich dergestalt Brust und Unterleib zu verletzen, daß er sofort den Tod fand.

— Im Stationsgebäude des Bahnhofes zu Annaberg verunglückte am 23. Juli ein daselbst angestellter Arbeiter dadurch, daß, als er mit einem brennenden Richte in ein Zimmer trat, in welchem ein schadhast gewordenes Rohr der Leitung Gas hatte ausströmen lassen, das freigewordene Gas explodirte und der Arme dabei so schwere Brandwunden erlitt, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

— Der „C. Z.“ wird aus Roffen, 28. Juli, geschrieben: Ein die Familie des Zimmermeisters S. plötzlich getroffenes Unglück bewegt die Gemüther der ganzen Stadt. Das dreijährige Töchterchen desselben ist durch Magen- und Hautvergiftung mittelst einer arsenhaltigen grünen Farbe (wahrscheinlich Schweinfurter Grün) gestorben. Wie es zu derselben gekommen, ist noch nicht völlig aufgeklärt; dem Anschein nach hat es eine Rüte mit genanntem Inhalt auf der Straße gefunden. Zwei andere Kinder, die ebenfalls davon genossen, konnten glücklicher Weise gerettet werden. Wieder eine Warnung mehr, Kinder auch vom Belegen farbigen Spielzeugs abzuhalten.

— Im Reichs-Anz. wird das Gesetz über die Feststellung des Haushaltssetes des deutschen Reiches 1873 veröffentlicht. Die Einnahme ist auf 118,840,489 Thlr., die Ausgabe in gleicher Höhe (und zwar 110,506,466 Thlr. an fortdauernde, auf 8,335,023 Thlr. an einmalige außerordentliche Ausgaben) festgestellt. Auch wird der Reichskanzler ermächtigt, nach Bedarf, jedoch nicht über zehn Millionen Thaler an Schaßanweisungen, deren Umlaufzeit den 30. Juni 1874 nicht überreichen darf, auszugeben. — Der Hauptetat der Verwaltung des Reichsbeeres für 1873 wird auf den im Reichshaushaltsetat für 1873 vorgesehenen Betrag von 90,565,494 Thlr. festgestellt.

— Zwischen dem deutschen Reiche und der Schweiz ist eine Convention zum Abschlusse gelangt, durch welche den Aerzten und Thierärzten im Elsäz einerseits, in den schweizer Grenzcantonen Baselstadt, Baselland, Solothurn, Bern andererseits die freie Ausübung der Praxis gestattet wird.

— Kaiser Wilhelm hat Bad Ems verlassen und ist am 27. Juli in Wiesbaden eingetroffen.

— Arge Excesse haben in den letzten Abenden voriger Woche in der Blumenstraße in Berlin begonnen und sich in die angrenzenden Straßen verzogen. Das bewaffnete Einschreiten mehrerer Hundert Schutzleute genügte nicht, Militär mußte zur Hilfe gerufen werden. Daß es dabei auf beiden Seiten nicht ohne Verwundungen abgegangen, ist denkbar. Der von den Tumultuanten an Privat-eigenthum angerichtete, von der Stadt Berlin zu vergütende Schaden wird bis jetzt auf 6000 Thlr. berechnet.

— Im Armeekorps-Verordnungsblatt wird das „Militärstrafgesetzbuch für das deutsche Reich“ publicirt. Dasselbe tritt mit dem 1. October d. J. in Kraft.

— Fürst Bismarck und Gemahlin haben am 28. Juli das Fest ihrer silbernen Hochzeit gefeiert.

— Es ist Veranlassung genommen worden, auf § 110 der Reichs-Gewerbeordnung hinzuweisen, wonach das Verhältnis zwischen dem Arbeitgeber und den Gesellen oder Gehilfen, „wenn nicht ein Anderes verabredet ist“, durch eine, jedem Theile freistehende, vierzehn Tage vorher erklärte Aufkündigung gelöst werden kann, und wie diese Verordnung es also erforderlich macht, bei dem Abschlusse des Arbeitervertrages ausdrücklich eine Verabredung über die Kündigungsfrist zu treffen, welche ja dem freien Ermessen der den Vertrag schließenden Personen überlassen bleibt, ja, die Verabredung, daß gar keine Kündigung vorauszugehen braucht, nicht ausschließt, nur muß sie bestimmt ausgedrückt seyn. Es werden dadurch viele Streitigkeiten und Weitläufigkeiten vermieden.

— Der dritte Theil der Stadt Pilskalen in Pommern ist am 29. Juli durch eine Feuersbrunst in Asche gelegt und sind dadurch 150 Familien obdachlos geworden.

— Im Rheinland und in Westpreußen wurden bekanntlich die Excommunicirten aus der Kirche hinausgelangelt und die Feier des Weibstiefes wurde unterbrochen, bis sie hinaus waren. In den letzten Wochen ist die Praxis in den Kirchen milder geworden, man läßt sie beten und thut, als ob sie nicht da seyen.

— Die deutschen Truppen in den Departements

Marne und Haut Marne gehen, wenn sie diese Departements räumen, nicht nach anderen noch occupirten hinüber, sondern kehren direct nach Deutschland zurück. Die Completirung des Occupationsbefehandes von 50,000 Mann wird durch andere aus Deutschland geschickte Regimenter bewirkt.

— Der Vorschlag, künftig alle Jahre am 2. Sept. ein deutsches Nationalfest zu feiern, findet nicht überall Billigung, namentlich deshalb, weil in Süddeutschland dieser Tag in die Ferienzeit fällt, so daß dort eine Schlußfeier nicht möglich wäre. Würde dagegen der 10. Mai zum Friedensfest erwählt, so ließe sich diese Feier zugleich mit den an vielen Orten bestehenden Waifesten vereinigen.

— Die Bayern haben den deutschen Kronprinzen Fritz, der sie von Weissenburg und Wörth bis nach Paris führte, nicht vergessen. In Verchtesgaden war von weit und breit alles zusammengeströmt, um ihn mit mächtigen Sträußen von Alpenrosen, mit Zaunzen, mit Liedern und Musik zu begrüßen; die Liedertafel hatte einen Sängerguß extra für ihn gedichtet und componirt. Und eine Illumination betanzelten sie, wie's Andere bleiben lassen müssen; denn Schlag halb neun Uhr Abends am 21. Juli flammten alle Berggipfel der Alpen in wunderbarer Pracht und namentlich vom Wagmann strahlte das Bergfeuer herrlich durch die Nacht.

— Die Vorfahrt in der österreichischen Armee hat wieder ihre Grenze gefunden, und zunächst ist der wildwachsende Vollbart eingeschränkt worden. Das Reichskriegsministerium soll in dieser Richtung sehr „unliebsame“ Bemerkungen gemacht haben, und ein neuester Erlass verfügt, daß kein Haar des Vollbartes die Länge eines Zolles überschreiten dürfe.

— Die Furcht vor dem Cometen, welcher sich im Monat August der Erde nähern soll, greift unter der abergläubigen Bevölkerung Prags beart um sich, daß viele Familien bereits Anstalten treffen, um auf einen Zusammenstoß dieses Gestirnes mit der Erde gefaßt zu seyn. Einige glauben an eine allgemeine Ueberschwemmung, Andere an eine Verüstung der Erde und die Verächtung der Erde durch Feuer. Es könnten hier Beispiele angeführt werden, wie weit diese Furcht im Familien- und selbst im öffentlichen Leben schon hemmend gewirkt hat. Bei der letzten Procession nach St. Margareth glaubte ein großer Theil der Theilnehmer, daß es sich um einen Wittgang wegen Abwendung der Cometengefahr handle.

— „Crescendo“, sagen die Musiker. Crescendo spielt sich das schönste neue Stück, die Annäherung zwischen Deutschland und Oesterreich, ab. Der deutsche Kronprinz hat auf seiner Reise nach Verchtesgaden extra einen Absteher nach Ischl gemacht, um den Kaiser Franz Joseph zu begrüßen; die beiden Fürsten jammt der Kaiserin machten gemeinsam einen Ausflug nach dem schönen Hallstadt und kehrten erst spät Abends zurück, und im August treffen sich Kaiser Wilhelm und Kaiser Franz Joseph in Tyrol. Anfang September aber kommt Oesterreichs Kaiser nach Berlin zu den Manövern. Noch einmal: „Crescendo!“ Wir Deutschen fallen mit „Lutti“ und „Jorte“ ein. (D.)

— In Dedenburg (Ungarn) haben 3 Gynasialschüler im Alter von 19—22 Jahren, welche alle drei für eine Schönheit in Liebe entbrannt waren, sich vor der Wohnung der Angebeteten gemeinschaftlich erschossen.

— Aus Petersburg wird vom Correspondenz-Bureau gemeldet, daß der Kaiser Alexander von Rußland sich am 6. Sept. mit einem größeren Gesolge zu einem Besuche an den Hof in Berlin begeben wird. (Bekanntlich wird zu derselben Zeit auch der Kaiser von Oesterreich in Berlin anwesend seyn.)

— Die französische Nationalversammlung hat am 27. Juli das Gesetz über den Heeresdienst in dritter Lesung angenommen.

— Wie die „Patrie“ versichert, werden die Proceßverhandlungen über Bazaine nicht vor dem Monat November beginnen. Der General, welcher mit der Untersuchung beauftragt ist, hat bis jetzt nur die allgemeinen Thatfachen geprüft und ist noch nicht auf die Einzelheiten eingegangen. Vor dem 1. October wird er seine Arbeiten nicht beendigt haben. Erst dann werden dem Angeklagten die Zusammensetzung des Kriegsgerichts mitgeteilt und die übrigen Formalitäten erfüllt werden. Die Zahl der Zeugen ist sehr groß; sie übersteigt 200. Mehr als 3000 Dokumente liegen vor.

— Von den wegen Ermordung der Geiseln in der Rue Hapo in Paris zum Tode verurtheilten Personen wurden Aubry, Saint-Omer, Dalboug und Francois am 25. d. früh bei dem Lager von Satory erschossen; bei den drei übrigen wegen desselben Verbrechens zum Tode verurtheilten Perso-

nen ist das Todesurtheil in entsprechende Freiheitsstrafe verwandelt worden.

— Die neue französische Anleihe ist bedeutend überzeichnet worden. Laut telegraphischer Meldung war das Gesamtergebnis der Zeichnungen bis Dienstag Mittag über 30 Milliarden, wovon die Hälfte auf Frankreich selbst kommt.

— Don Carlos hat am 16. Juli von der spanischen Grenze eine neue Proclamation an die Spanier erlassen.

— Ueber die Urheber des Attentats auf den König von Spanien sind bis jetzt noch keine bestimmten Nachrichten vorhanden. Daß die That einen entschiedenen politischen Charakter habe, glaubt man daraus schließen zu können, daß sich bei einem der Mörder eine sehr bedeutende Geldsumme vorgefunden hat. Es haben an 50 Verhaftungen stattgefunden, darunter die des früheren General-Post-Directors Moratilla und anderer Personen, welche unter dem Ministerium Sagasta angestellt waren. Bei den bevorstehenden Proceßverhandlungen dürfte also möglicherweise auf die Partei dieses Ministers ein sehr schlimmes Licht fallen. Sehr geheimnißvoll klingt die als authentisch bezeichnete Mittheilung, daß der Admiral Topete von der Absicht des Attentats Kunde gehabt und den König davon benachrichtigt habe, welche Nachricht aber dieser und seine Gemahlin mit Rücksicht auf frühere Warnungen vor angeblichen Mordversuchen nicht beachten zu müssen geglaubt haben. Auf seiner Reise nach Santander wurde der König namentlich in Valladolid und Burgos mit enthusiastischem Jubel empfangen.

— Aus Spanien wurde schon vor sechs Wochen die vollständige Erledigung des Carlisten-Aufstandes durch den Marschall Errano gemeldet, doch scheint man es mit der Wahrheit nicht sehr genau genommen zu haben, da noch immer von neuen Kämpfen zwischen Regierungstruppen und Insurgenten berichtet wird. So geht jetzt wieder die Nachricht ein, daß eine über 1000 Mann starke Bande unter einem gewissen Castell die Eisenbahn von Saragossa nach Barcelona beunruhigt, 13 Bahnbearbeiter gefangen genommen und dieselben nur gegen 30,000 Pfister Lösegeld freizugeben erklärt habe. Amlich wird nun gemeldet, daß der Oberst Arondo diese und noch andere Bande mit einem Verlust von 16 Todten und 35 Gefangenen geschlagen und zerstört hat.

— Das englische Unterhaus beschäftigte sich neulich mit der Bill, betreffend die Abschaffung der Todesstrafe. Der Antrag, der von der Regierung lebhaft bekämpft worden war, wurde mit 167 gegen 54 Stimmen verworfen.

— Am 24. Juli fand im Mansion-House in London das übliche Banket zu Ehren des Cabinets statt, an welchem gegen 200 Parlamentsmitglieder Theil nahmen. Die bei demselben von Gladstone gehaltene Rede erwähnt von dem Verhältnisse Englands zu den auswärtigen Mächten nur der Beziehungen zur nordamerikanischen Union. Gladstone beglückwünschte das Land, daß die Wolken, welche noch jüngst den Horizont verdunkelt, verschwunden seyen und sprach die Ueberzeugung aus, daß jetzt nichts mehr eine befriedigende Regelung der Angelegenheit verhindern dürfte. Im Uebrigen erfreue sich England des Friedens mit der ganzen Welt.

— Der Deutsche sitzt in der Kneipe und politisirt, Englands stolze Söhne aber halten Versammlungen ab. Das ist der ganze Unterschied. Und wie bei uns allmählich auch die Frau mit zu Biere geht, so begeistern sich ebenso Albions Töchter für die Liebhaberei ihrer Männer, sie tagen. Aber nicht Toilette, nicht Cignon, auch nicht die Stimmberichtigung der Frauen wird dort debattirt, sondern die viel wichtigere Frage, wie man die enormen Preise der Lebensmittel auf ein vernünftiges Maß herabbringen könne. Schlußstück wurde angeordnet, daß 4 Wochen lang Fleischspeisen nicht genossen werden dürfen. Diese Fastenzeit soll aber weniger, wie fromme Leser zu glauben geneigt seyn möchten, den Zorn der Götter besänftigen, als die Fleischer nachgiebiger stimmen. Auf einer anderen Versammlung wurde beschloffen, daß jede Frau, die mehr als sieben Pence für ein Pfund Fleisch gäbe, den Wochenlohn ihres Mannes verlieren solle. Dieser Beschluß wurde mit großem Beifall einstimmig durchgesetzt. Noch Andere wollen Fleisch nur zum Preise von vier Pence das Pfund kaufen. Die Bewegung hat bereits einige Resultate, die vorläufig dem „lieben Vieh“ besonders zu Nutze kommen. Einige Fleischer haben für diese Woche das Schlachten eingestellt.

— In Californien, auf der Landstraße zwischen San-Jose und Santa-Cruz, steht das seltsamste

Hotel der Welt. Dasselbe besteht aus zehn nur wenige Fuß von einander entfernt stehenden ungeheuren hohlen Bäumen. Das Innere des größten dieser Bäume, der einen Umfang von 65 Fuß hat, dient als Gast- und Schanzkammer. Eine aus Sandelholz, Immergrün und Madronazweigen gebildete Laube stellt den Salon vor. Die übrigen neun im Innern weiß angestrichenen oder tapezierten Bäume werden als Schlafzimmer benutzt, während ein mit einer Lehm versehener Baumstumpf als Bibliothekzimmer dient.

Aus New-York wird gemeldet: Der Finanzminister hat den Werth der deutschen Reichsmark auf 23 Cents normirt, zu welchem Werth dieselbe bei Zollcalculationen berechnet wird. Es ist dies genau der dritte Theil des alten Solferinothalers, welcher zu 69 Cents gerechnet wurde.

Verantwortl. Redacteur: Carl Rudolph Krausche.
Mitredacteur: Otto Krausche

Kirchliche Nachrichten.

In der Hauptkirche predigen:
Am 10. Sonntage nach Trinit. (Mittwoch des kirchlichen Gedächtnisses an die großen Brände zu Ramenz in den Jahren 1572 und 1842) Vormittags Hr. Past. Prim. Schwabe über Psalm 30, 5-7; Nachmittags Hr. Archid. Schwarz über Apostelgesch. 9, 1-8.

Mittwoch darauf, den 7. Aug., findet Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Communion statt, wobei Hr. Archid. Schwarz die Rede hält.

In der Klosterkirche predigt:
Am 10. Sonntage nach Trinit. Hr. Diac. Jacob über Luc. 13, 31-35 in wendischer Sprache.

Getauft: Den 28. Juli: Emma Martha Libbi, h. Borwerg's, Tuchmachers, T. — Oskar Hermann Emil, h. Grahl's, Fabrikarb., S. — Alfred Johannes, C. Bachmann's, Tuchmachers, S. — Anna Auguste Ida, C. V. Badofen's, Tagearb., T. — Friedrich Otto Preßler, der C. verwittw. Dswald in Lüdersdorf S.

Getauft: Den 28. Juli: Ernst Friedrich Wilhelm Schmidt, Tuchmacher, mit Auguste Wilhelmine Kästner.
Gestorben: Den 23. Juli: Frau Johanne Sophie, J. L. Schurig's Schneidemühlenspachters in Bernbrück, Ehefrau, 44 Jahr (7 im Stift). — Den 24.: Emil Otto, Hrn. J. F. C. Stiefler's, Bürg. und Bahnhof's-Spediteurs, S., 2 Jahr 8 Monate. — Den 25.: Jgfr. Minna Auguste, Mtr. C. G. Sperling's, Bürg. und Schuhmachers, T., 21 Jahr 2 Monate. — Den 26.: Frau Johanne Theresie, weil. Mtr. C. G. Richter's, Bürg. u. Buchbinderknt., hntel. Wittwe, 66 Jahr 8 Mon. 18 Tage. — Carl Friedrich, C. F. Drechfel's, Bodenarb. auf dem Bahnhofe, S., 4 Jahr 4 Mon. — Den 27.: Carl Hermann, J. Wiesel's, Tagearb., S., 2 Jahr 9 Monate. — Den 29.: Ernst Gustav, C. F. Drechfel's, Bodenarbeiters auf dem Bahnhofe, S., 2 Jahr 3 Monate 21 Tage.

Aus den eingepfarrten Dörfern. Den 24. Juli: Carl Gottlieb Traugott Schuppan, Bauer in Wiesa, 64 Jahr 7 Mon. — Den 26.: Ida Selma, C. F. Wiegner's, Feinspinner's und Häsl. in Spittel, T., 7 Monate 14 Tage. — Den 27.: Anna Marie Lina, h. C. Thompich's, Kutschers in Friedrichsbad (Früher, T., 3 Monate 19 Tage (7 im Spittel). — Johann Christoph Moder, Gutsauszügler in Schiedel, 76 Jahr 11 Monate.



Königlich Sächsische Staatseisenbahnen.

Bekanntmachung,
einen Extrazug von Radeberg nach Ramenz betreffend.

Aus Anlaß des Dresdner Vogelstichens wird am

Freitag, den 2. August,

als an dem Tage, an welchem das Feuerwerk abgebrannt werden wird, im Anschlusse an den 11 Uhr 15 Min. Abends von Dresden abgehenden Zug 35 der Linie Dresden-Görlitz, ein Extrazug von Radeberg nach Ramenz abgelassen, der an allen Zwischenstationen und Haltestellen anhalten wird.
Dresden, am 30. Juli 1872.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staatseisenbahnen.
Führ. von Wiedermann.

[1931]

[1896]

Bekanntmachung.

Die Königliche Baugewerkschule zu Zittau

führt, Hoher Ministerial-Berordnung gemäß, mit bevorstehendem Winterfuss, mehrere Neuerungen ihres Organisationsplanes ein, über welche die unterzeichnete Direction jede gewünschte Auskunft bereitwillig ertheilt, und von denen sie die, welche die Aufnahme in diese Schule betreffen, nachstehend folgen läßt.

Die Aufnahme bedingt nunmehr

ein Alter von mindestens 16 Jahren, das jedoch für Michaelis dieses Jahres noch mit 15 Jahren genügt, eine zweieinhalbjährige praktische Beschäftigung in einem Baugewerbe, mit gutem Zeugnis über Verhalten u. s. w. während dieser Zeit, und beim Eintritt in den ersten Kursus (früher 3. Klasse) eine Vorbildung, wie bei Baugewerkschulen. Von der Aufnahmeprüfung, die Tags vor dem Beginn des Kursus abgehalten wird, oder einer Vorbereitungsanstalt für Deutsche Sprache und Rechnen erstreckt, sind nur diejenigen neu eintretenden Schüler befreit, welche ein Zeugnis mit guten Fortschrittszeugnissen über den Besuch der dritten oder einer höheren Klasse einer Realschule erster Ordnung oder ein die gleiche Bildung bekundendes Zeugnis einer anderen öffentlichen Bildungsanstalt, oder eine besondere Prüfung (früher zweite oder erste Klasse) erfordert den Nachweis der nöthigen Vorbildung durch zuverlässige Zeugnisse öffentlicher Bildungsanstalten oder eine besondere Prüfung zc. zc. zc.

Der Eintritt in den zweiten oder dritten Kursus (früher zweite oder erste Klasse) erfordert den Nachweis der nöthigen Vorbildung durch zuverlässige Zeugnisse öffentlicher Bildungsanstalten oder eine besondere Prüfung zc. zc. zc.

Ein Druckeremplar des neuen Organisationsplans zu gewünschter Einsicht vorzulegen, hat die Expedition dieses Blattes bereitwilligst übernommen, was dankbarst hieran gefügt sei.

Zur Ertheilung des Vorbereitungsunterrichts für die Baugewerkschule zu Zittau nach den von der Direction gegebenen Anforderungen, hat sich Herr Diakon Fr. Wenzel dafelbst bereit erklärt, und wird bezügliche Bekanntmachung später folgen lassen.
Zittau, im Juli 1872.

Die Direction der Königlichlichen Baugewerkschule.
P. Henrici.

[1918]

Jagdverpachtung.

Die Jagdnutzung des bäuerlichen Jagdbezirks zu Gelenau, welcher circa 400 Acker Areal umfaßt, soll auf 6 hintereinander folgende Jahre, als vom 1. September d. J. bis mit dem 31. August 1878, aus freier Hand verpachtet werden und haben Bewerber ihre Gebote bis zum 16. August d. J. bei dem Unterzeichneten abzugeben.
Gelenau, am 30. Juli 1872.

August Büttner, Jagdvorstand.

Sächsische Feuerversicherungs-Genossenschaft Chemnitz.

[1897]

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir unsere Agentur in Königswartha Herrn O. John, Agent, in Elstra Herrn Frdr. Aug. Otto, Gasthofsbesitzer, übertragen haben.
Chemnitz, den 20. Juli 1872.

Die Direction.
Findoisen. Ritter. Adv. Weber I.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung empfehlen wir uns hiernit als Agenten der Genossenschaft zur Annahme von Versicherungen gegen Brandschaden an Mobilien, Waaren, Maschinen und Gegenständen der Landwirtschaft.

Die Genossenschaft bietet die vortheilhaftesten Versicherungs-Bedingungen dar, berechnet eine möglichst billige Prämie und läßt die versicherten Genossen an den Jahresüberschüssen Theil nehmen. Ausgestattet mit Prospecten, Statuten, Antragsformularen und mit den Materialien überhaupt, welche Aufschluß über Wesen und Zweck der Genossenschaft geben, halten wir dieselben stets zur Kenntnissnahme des Versicherung suchenden Publikums bereit.

Königswartha, den 20. Juli 1872.
Elstra, " " " "

O. John, Agent.
Frdr. Aug. Otto, Gasthofsbes.

Bauergutsverkauf.

Ein Bauergut in hiesiger fruchtbarer Lage, 2 Stunden ab Ramenz, nahe der Bahn, mit massiven Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 3000 A. Brandcaffe, ca. 42 Acker Areal, 248 Steuern einheiten, auszugsfrei, mit heurigter Ernte, 10 Stück Rindvieh, completem tobtent Inventar, zu verkaufen. Forderung: 7000 A. Anzahlung nach Uebereinkunft.
Beauftragt: Carl Linke, Geschäftsagent.

Neue Voll-Heringe
in vorzüglicher Qualität empfiehlt
[1928] Julius Stockhausen.

Eiserne

Regulir-, Koch- u. Schüttlofen,
Pferde- u. Kuhkrippen,
Schweineträge,
Wasserpflanzen,
Kessel und
Eisenbahnschienen
verkauft billigt
Pulsniß. Ernst Berger.

[1893] Drei Scheffel Feld, an der sogenannten Räuberstraße gelegen (sehr gutes Land), beabsichtigt von Michaelis d. J. an zu verpachten
Hutmacher Wagner.

Hausverkauf.

Ich beabsichtige mein in Niedergersdorf gelegenes Wohnhaus mit Obstgarten aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 3 Wohnstuben und bringt eine jährliche Miete von über 30 A. Alles Nähere beim Besitzer in Nr. 18.

Sein großes Lager von

Rouleaux

hält bestens empfohlen

[1919] Fr. Aug. Nümann.

Aechten Portland- sowie besten Stettiner Cement

halten stets auf Lager und empfehlen denselben den Herren Baumeistern und Bauunternehmern zu gefälliger Abnahme

[1916] Lehmann & Schein.

Gogoliner, Maxner, Görlitzer Baukalk u. Görlitzer Düngekalk

werden bei Bedarf stets prompt und zu den billigsten Preisen besorgt von

Lehmann & Schein, Camenz,
Comptoir im Hause des Hrn. Kaufm. Harnisch,
[1915] 1 Treppe hoch.

Neue Bettfedern!

feinste Prima-Schleiß- und Flaumfedern in größter Auswahl, sowie gebrauchte Federn und Betten verkauft billig

Wittwe Fröde, Baugen, Fischergasse 855.
Auch werden dafelbst Federn zum Reinigen angenommen und aufs Beste besorgt, à 1 Mgr.

[1899]

Obst-Verpachtung.

Freitags, den 2. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, soll das diesjährige Obst auf den hiefigen Aue'n unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. Kloster Marienstern, am 29. Juli 1872.

Die Wirthschafts-Verwaltung.

[1913]

Grosse Auswahl

in gest. Tafelwaagen, allerneueste Construction, von 3 bis 15 Kilog. tragend, gest. messingene und eiserne Gewichte, Gewichtsetuis von 1 bis mit 1000 Gramm, Littergemäße von feinstem Probezinn, Pulsnitg.

verkauft billigt
Ernst Berger.

Die Unfallversicherungs-Genossenschaft zu Chemnitz,

vertreten durch Herrn **A. Reissmann in Camenz**, empfiehlt sich, den humanen Prinzipien der Gegenwart entsprechend, durch Aufnahme von Versicherungen gegen Unfälle mit Rücksicht auf die gesetzliche Haftpflicht sowohl, als auch namentlich durch die Versicherung gegen **Berufs-Unfälle aller Art.**

Alles Nähere bei oben bezeichneter Agentur.

[1927]

Glabbacher Feuerversicherungs-Aktiengesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsabchlusses für das Jahr 1871:

Vorläufig emittirtes Grundcapital Thlr. 1,000,000 = - - -
= 1,000,000 = - - -

(Die zweite Emission von 1/2 von den Geschäftsorganen beschlossen und dazu die staatliche Genehmigung bereits ertheilt.)

Prämien- und Zinsen-Einnahme im Jahre 1871 = 536,940 = 3 = 10

Prämien- und Capital-Reserven = 264,754 = 29 = -

Bericherungs-Summe im Laufe des Jahres 1871 = 251,463,941 = - - -

Die Gesellschaft übernimmt gegen feste Prämien die Versicherung von **Haus- und gewerblichem Mobiliar, landwirthschaftlichen Objecten, Waaren und Maschinen** aller Art gegen Feuer-, Blitz- und Explosionschäden und versichert außerdem **Spiegelglascheiben** gegen Bruch.

Zur weiteren Auskunft und Vermittelung von **Versicherungs-Abschlüssen** ist gern bereit der General-Bevollmächtigte für das Königreich Sachsen

Louis Marcus in Dresden,

sowie die Vertreter der Gesellschaft.

[1897] in **Kamenz** die Agentur von **Hermann Brugger**, Gesch.-Agent in Kamenz.**Das Bureau der Unfall-Versich.-Bank zu Leipzig**

befindet sich hier im Gasthof zum goldenen Hirsch No. 4.

Büreauzeit Vormittags von 8—11 Uhr, Nachmittags von 2—5 Uhr.

[1900]

Kamenz, den 1. Juli 1872.

A. Kretschmar, Provinzial-Bevollmächtigter.**Für's Forstfest!**

Zu Fähnchen und Schärpen empfehle

wollene und baumwollene Stoffe in grün, weiss, schwarz und roth in Streifen geschnitten und auf Bestellung auch gefertigt.
[1902] **Adolph Baumert.**

Zur bevorstehenden Herbstbestellung empfehlen den Herren Rittergutsbesitzern und Landwirthen

Aufgeschlossenen Peru-Guano, Rohen Peru-Guano, Fisch-Guano, Superphosphate, Gedämpftes Fleischmehl, Gedämpftes bair. Knochenmehl in größeren Partien und in einzelnen Centnern unter Garantie für angegebene Gehalte
[1917] **Lehmann & Schein.**

Ausverkauf

einer größern Parthie sehr billiger

Kleiderstoffe und Resterbei **Fr. Aug. Näumann.****Einen guten Spinner**

suchen bei hohem Lohn

[1909] **Gebr. Nosske & Comp.**

[1872] Ein zuverlässiger Pferdeknecht wird zu sofortigem Antritt gesucht bei **Louis Boden** in Elstra.

[1880] 2 Scheibenarbeiter, einen auf Töpfern und einen auf mittel Zeug, sucht gegen guten Lohn und zu sofortigem Antritt **F. Moritz Schmidt**, Töpfermeister

[1881] In die Schwarzfarbe, der hiesigen Tuchmacher-Zunft gehörig, wird zum sofortigen Antritt ein fleißiger und ordnungsliebender, womöglich verheiratheter Mann gesucht, der das Waschen der Wolle versorgt und dabei auch Wolle und Tuche färben soll. Darauf Reflectirende wollen sich beim Unterzeichneten melden.

Kamenz, am 26. Juli 1872.

C. F. Linke, d. 3. Oberältester.**40 bis 50 Mann Kräftige Erdarbeiter**

werden zum stärkern Betrieb der Kellerei-Ausschachtung der Actien-Brauerei zum Felschloßchen in Dresden **fortwährend auf längere Zeit** gesucht.

Seit Anfang dieser Woche wird in Accord gearbeitet und hat jeder Arbeiter pro Tag 1 *Th.* 3 *Ag.* verdient. Jeder Arbeiter kann an jedem beliebigen Tage eintreten. **Die Bauverwaltung.**

[1903] Gesucht wird zum 1. October eine Aufwartung für den halben Tag. Zu erfragen in der Expedition der Wochenschrift.

[1904] Gesucht wird durch die Expedition dieses Blattes ein schon gebrauchter 1/2iger Mühlstein (Läufer), Zittauer-Maß.

[1910] Ein Schaf ist am 26. d. M. zugefahren und kann es der rechtmäßige Eigentümer zurückerhalten bei dem Gärtner **G. Büttner** in Schwobsdorf.

[1922] Zugeflogen ist ein Canarienvogel; betr. Auskunft zur Wiedererlangung durch die Exped. d. Bl.

Restauration zum Blumengarten.

Heute, Donnerstag, ladet die geehrten Frauen zu **Kaffee und Pfannkuchen** freundlichst ein
[1926] **Gustav Breitenborn.**

Gasthof zum Lindenhof.

Künftigen Sonntag, den 4. August, **Schwein-auschieben** und **Tanzmusik**, wozu ergebenst einladet **August Bchiedrich** in Prietitz.
[1930]

1 Thlr. Belohnung erhält Derjenige, der mir die Personen, welche unbefugter Weise über mein zwischen dem Hirtenstalle und den Scheunen gelegenes Feld gehen, derartig anzeigt, daß ich sie gerichtlich bestrafen lassen kann.

[1924]

Hermann Riehme, Bäcker.

[1923] Am Donnerstage wurde in Wiesa ein Stiefel verloren; abzugeben in der Kammer'schen Schankwirthschaft daselbst.

Landwirthschaftlicher Creditverein.

Alle Mitglieder desselben werden zum Erscheinen in der nächsten Generalversammlung

Montag, den 5. August,

in Dresden, Reinhold's Etablissement, Moritzstraße 16, Einlaß von 11 bis 1 Uhr, bringend eingeladen. Es stehen mehrfache Enthüllungen in derselben bevor. [1912]

[1921] Am 21. d. M. wurde in unsrer Gemeinde ein recht schönes Fest begangen!

Nachdem unser jetziger hochwerther Guts herr: Herr **Rudolph von Büнау**, Generalmajor a. D., am 9. d. M. hier seinen Einzug gehalten, wurde am 21. Juli ein Fest der nähern Begrüßung gefeiert und war von Seiten der Hochwohlgeb. Guts herrschaft, dem Herrn Generalmajor und seiner hochwerthen Gemahlin, Frau General v. Büнау, geb. v. **Carlowitz**, unsrer gnädigen Frau Patronin, Jung und Alt der Gemeinde eingeladen worden. Es galt ein gemüthliches und frühliches Beisammensein mit dem in Bischoheim anwesenden Herrn Generalmajor, und war für leibliche Erquickung und Erheiterung durch Musik freundlichst gesorgt.

Indem wir nun noch hiermit unseren Dank für den uns an gedachtem Tage gewordenen geistigen und leiblichen Genuß ausdrücken, wiederholen wir unsere besten Wünsche für das Wohl aller Glieder unsrer hochwohlgebornen Herrschaft v. Büнау und empfehlen die Theuern dem Schutze des himmlischen Vaters!

Bischoheim, den 30. Juli 1872.

Die Gemeindevertretung.**Am Grabe der früh entschlafenen Jungfrau Minna Sperling.**

Dir, Theure, die einst unsrer Lieben Den Nachruf über's Grab gebracht, Sei, da Dein Tod uns muß betrüben, Im Scheidegrube treu besetzt.

Du auch bist in der Jugendblüthe Zum Himmelsvater heimgekehrt; Er hat Dir Gnad' und ew'ge Güte, Als seinem Engel, früh bescheert.

Nun schmück' Dich der Gerechten Krone, Die Gott den Vielgetreuen giebt, Und Himmelstrost bei Allen woehne, Die Dich bis über's Grab geliebt!

Kamenz, den 30. Juli 1872. **G. Schelzel** nebst Frau.

[1905] Hiermit bringen Allen denen, welche uns beim Hinscheiden unsrer guten Mutter, der Frau verw. **Nichter**, geb. **Bräuner**, so herzliche Theilnahme bewiesen, unsern aufrichtigsten Dank.

Kamenz, Dresden, Chemnitz, den 29. Juli 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.

[1906] Für die allseitig bewiesene Liebe, Theilnahme und zugeprohenen Trost bei dem uns so schwer betroffenen Verlust unsrer geliebten guten Tochter, Schwester und Schwägerin, Jungfrau **Auguste Minna Sperling**, sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Kamenz, Dresden und Teplitz.

Die trauernden Hinterlassenen.

Bete nicht, — Arbeite nicht!
Borge tüchtig und bezahle nicht;
laut quittirten Rechnungen zum 25-jährigen, und dem vorzuziehenden Hauszins. —
Ra nu, nu haltet sie einmal recht hoch. [1907]

Achtung! In dem Restaurant auf dem **Sutberge** bekommt man bei reeller Bedienung und soliden Preisen unter andern auch ein vorzügliches Fläschchen leichtes Bairisch. Man versäume nicht, dasselbe zu kosten. **Ein Fremder.**